

Bau einer Multifunktionshalle im Bibeldorf

# Öffentlichkeit viel zu spät über Projekt informiert

Von unserem Redaktionsmitglied NINA TIEMANN

Rietberg (gl). Diese Nachricht hatte viele Bürger verwundert: Vergangenen Freitag wurde bekannt, dass im Bibeldorf eine Multifunktionshalle gebaut wird („Die Glocke“ berichtete). Den Beschluss, städtische Mittel in Höhe von 340 000 Euro dafür bereitzustellen, hatten alle Fraktionen in nicht öffentlicher Ratssitzung am 28. Juni gefasst. Jetzt bereuen einige Kommunalpolitiker, dass das Thema erst so spät an die Öffentlichkeit gelangt ist.

Auch Bürgermeister Andreas Sunder ist mit der Situation nicht zufrieden. Als über den Beschluss abgestimmt wurde, war er noch FWG-Ratsmitglied. „Ich stehe zu dem Beschluss, der einstimmig von allen Fraktionen im Rat gefasst wurde, finde allerdings die Öffentlichkeitsbeteiligung selbst nicht zufriedenstellend“, sagte Sunder gestern. Er kündigte an, in der Ratssitzung am Donnerstag, 13. Dezember, eine Erklärung zu dem Thema abgeben zu wollen. Darüber hinaus plant er ein Gespräch mit Vertretern des Bibeldorfs und des Vereins „Kulturig“. Letztere befürchten, dass die Multifunktionshalle im Bibeldorf in Konkurrenz zur Cultura treten könnte.

Jürgen Don, Fraktionsvorsitzender der FWG, musste auf

Nachfrage zugeben, dass er sich Gedanken darüber macht, ob es sinnvoll war, das Thema ausschließlich nicht öffentlich zu behandeln. „Im Nachhinein war das wohl ein Fehler, die Kritik müssen wir uns gefallen lassen.“ Befürchtungen, die 600 Quadratmeter große Halle könne der Cultura schaden, teilt Don nicht: „Unter anderem soll dort eine Dauerausstellung über das Judentum installiert werden. Das gefährdet die Arbeit von „Kulturig“ nicht.“ Auch Vereine könnten die Halle für Veranstaltungen nutzen, die weder in der Cultura, noch in der Volksbank-Arena organisiert werden können. Don betonte, das Bibeldorf habe über die Stadtgrenzen hinaus eine Bedeutung für das Image Rietbergs.

Kommunikationsprobleme in Sachen Hallenprojekt räumte auch SPD-Ratscherr Gerd Muhle ein. „Wir stehen natürlich zu unserem Beschluss. Aber ich hätte gedacht, dass die evangelische Kirchengemeinde das Projekt direkt nach der Beschlussfassung vorstellt. Das wäre in jedem Fall sinnvoll gewesen.“ Muhle sieht mit der Errichtung der Halle keine negativen Folgen für bestehende Spielstätten. „Wir alle müssen den Saal des Kolpinghauses schmerzhaft vermissen, seitdem dieser abgerissen wurde. Ich denke, dass eine Halle wie die im Bibeldorf bestens für Versammlungen von Vereinen geeignet ist.“



Auf diesem freien Grundstück (rechts im Bild) laufen die Vorarbeiten für den Bau einer Multifunktionshalle im Bibeldorf. Einige Kommunalpolitiker bereuen jetzt, dass die Öffentlichkeit erst spät über das Projekt, das auch mit städtischen Mitteln finanziert wird, informiert worden ist. Bild: Grujic

## „Stadt sollte aussteigen“

Rietberg (nit). Franz-Josef Schütte, bis Ende des Monats noch amtierender Fraktionsvorsitzender der CDU, wollte sich öffentlich nicht zu dem Thema Multifunktionshalle äußern: „Das ist alles in nicht öffentlicher Sitzung besprochen worden, deshalb halte ich mich natürlich zurück.“

Hans-Dieter Vormittag von den Grünen wollte gegenüber der „Glocke“ auf Details nicht eingehen, kündigte aber an, am Donnerstag bei der Ratssitzung in seiner Haushaltsrede Stellung zu

beziehen: „Ich werde mich dafür aussprechen, dass die Stadt aus diesem Projekt wieder aussteigt.“ Die Gründe für diese Forderung werde er im Rahmen der Haushaltsrede erläutern.

Wie bereits berichtet, steht die Finanzierung der Multifunktionshalle auf drei Säulen: 340 000 Euro kommen von der Stadt, 510 000 Euro vom Land Nordrhein-Westfalen. Den Rest (die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,1 Millionen) will die Kirchengemeinde über Spenden aufbringen.

## Hintergrund

Die Multifunktionshalle entsteht auf einem Grundstück zwischen LGS-Parkplatz West, dem Bibeldorf und der Ems. Grundstückseigentümer sei seit Jahren die evangelische Kirchengemeinde Rietberg, informierte Bürgermeister Andreas Sunder. Die Unterhaltungskosten für die neue Spielstätte, die spätestens Ende 2014 fertiggestellt werden soll, trage allein die gemeinnützige Bibeldorf-GmbH und nicht die Stadt Rietberg. (nit)

Betriebsausschuss

## „Kläranlage arbeitet sehr effizient“

Rietberg (gl). Die Abwasserbeseitigung in Rietberg wird kosteneffizient betrieben, und die Kläranlage weist eine sehr gute Reinigungsleistung auf. Das geht aus einer Benchmarking-Studie hervor, die in der letzten Sitzung des Betriebsausschusses vorgestellt wurde. „Wir freuen uns, dass die Stadt Rietberg bei der Datenerhebung so gut abgeschnitten hat“, sagt Engelbert Ottemeier, CDU-Ratscherr und Vorsitzender des Betriebsausschusses (kleines Bild).

„Mit der guten Reinigungsleistung geht auch einher, dass wir in Rietberg weit unterdurchschnittliche Abwassergebühren haben.“ An der Untersuchung nehmen freiwillig 134 verschiedene Abwasserbetriebe teil. Ziel des Projekts ist, durch Vergleich voneinander zu lernen und Potenziale zur Optimierung der eigenen Anlage festzustellen. Lediglich beim

Kanalnetz hatte die Studie einen hohen Sanierungsbedarf festgestellt. Vom 274 Kilometer langen Rietberger Kanalnetz müssen 15 Prozent kurzfristig und 40 Prozent mittelfristig saniert werden.

„Die Stadt hat sich darauf aber bereits eingestellt und den Sanierungsbedarf in der Investitionsplanung für die nächsten drei Jahre berücksichtigt“, erklärt Ottemeier.

In einem weiteren Vortrag wurden die Planungen zum Bau einer Aktivkohlefilteranlage erläutert. Die Anlage soll dazu dienen, das Wasser von Mikro Schadstoffen zu reinigen. Seit Anfang Oktober laufen entsprechende Versuche in der Kläranlage. „Die Gesamtkos-

ten für den Aktivkohlefilter belaufen sich einschließlich Ersatzfüllung und Abdeckung auf 666 543 Euro“, so Ottemeier. „Er folgt eine Antragstellung auf Fördermittel noch in diesem Jahr, so kann die Anlage zu 70 Prozent gefördert werden. Auf die Stadt würden dann nur 30 Prozent der Kosten entfallen. Ab dem kommenden Jahr ist nur noch eine 60-prozentige Förderung möglich.“

Gute Nachrichten gab es schließlich bei der Abwassergebühr. Durch den Kostenrückgang bei der Regenwasserbeseitigung sinken die Abgaben im kommenden Jahr. Für einen Musterhaushalt mit vier Personen und einer jährlichen Schmutzwassermenge von 160 Kubikmetern hat die Verwaltung Gesamtkosten von 456,96 Euro ausgerechnet, was einer Einsparung von 8,64 Euro pro Haushalt entspricht.



Second-Hand-Team



## 2700 Euro gespendet

Rietberg-Mastholte (gl). Das Second-Hand-Team Mastholte hat jetzt Geld- und Sachspenden in Höhe von 2700 Euro übergeben. Der Betrag kam bei Second-Hand-Börsen zusammen. Über jeweils 550 Euro freuten sich die Jugendabteilung des Rassegeflügelzuchtvereins und die Pfarrju-

gend. Ein strapazierfähiger Teppich konnte mit Hilfe vom Raumausstatter Dieter Henke für 500 Euro für die Offene Ganztagschule angeschafft werden. Auch in Not geratene Familien aus Mastholte wurden unterstützt. Die Schulbücherei freute sich über Bücherspenden.

Machbarkeitsstudie vorgestellt



Gibt noch nicht auf: Anneliese Schulte-Döinghaus.

## Stichwort

### DORV-Zentrum

Hinter dem DORV-Zentrum steht ein Projekt, das in mehreren kleinen Städten Bürger dazu anleitet, selbstständig ein Geschäft im Ort zu führen. Die Modelle variieren je nach den konkreten Gegebenheiten vor Ort.



Lebhafte Diskussion: Josef Deppe wirbt für das Genossenschaftsmodell. Im Rahmen einer Bürgerversammlung ist eine Machbarkeitsstudie in Sachen Supermarkt vorgestellt worden. Bilder: Vredenburg

## Bereitschaft der Bürger abfragen

Rietberg-Varensell (bv). Ortsvorsteherin Anneliese Schulte-Döinghaus sagte zum Abschluss der Versammlung in der Gaststätte Hesse: „Auch wenn wir momentan über diese Analyse erschrocken sind und vielleicht glauben, es geht doch nicht, soll-

ten wir weitermachen und Kooperationsgespräche führen, aber auch auf eine Bürgerbefragung hinarbeiten.“

In einer speziell auf Varensell zugeschnittenen Fragebogenaktion, von der Klems sich eine Rücklaufquote von mehr als 80 Prozent

erhofft, soll die Bereitschaft abgefragt werden, Anteile zu zeichnen oder sich ehrenamtlich zu engagieren. Weiterhin soll ermittelt werden, welche Waren gewünscht werden, um sich an dem tatsächlichen Bedarf aller Varenseller zu orientieren.

## Der weite Weg zum Tante-Emma-Laden

Rietberg-Varensell (bv). Wie ein „Tante-Emma-Laden mit High-Tech-Charakter“ im Klosterdorf aussehen könnte, hat Christian Klems, Projektleiter des DORV-Zentrums Barmen, das als beispielhaft für ganz Europa gilt und mehrfach ausgezeichnet wurde, bereits im Juli und September erläutert. In einer dritten Bürgerversammlung hat er jetzt die Basisanalyse einer Machbarkeitsstudie vorgestellt. Mehr als 80 Varenseller waren dabei.

Klems freute sich über die große Resonanz: „Toll, dass so viele da sind, die sich interessieren. Genau das ist der richtige Weg, das Boot wieder flott zu machen.“ Das im Bundesvergleich überdurchschnittliche Engagement der Varenseller sei eine wichtige Voraussetzung, ein Dorfzentrum in der Ortsmitte aufzubauen. Dazu bedürfe es aber großer Anstrengungen. Alle Bewohner müssten ihre Kaufgewohnheiten überdenken und den Laden bewusst unterstützen. Dabei gehe es nicht um Großeinkäufe. Die Gewinnzone sei mit 154 Kunden, die am Tag jeweils sechs Euro im Dorfzentrum ausgeben, zu erreichen. Anhand dieser Zahl werde aber deutlich, dass ein Dorfzentrum in Varensell nur als bürgerschaftliches Modell, ohne direkte Gewinnerzielungsabsicht zu be-

treiben sei. „Ohne bürgerschaftliches Engagement kann man von dem Laden nicht leben“, bilanzierte Klems.

Als Lösungsvorschlag nannte er eine Genossenschaft, die den Laden nicht betreibt, um Gewinne einzufahren, sondern um eine schwarze Null zu erreichen. Weiter betonte Klems: „Aus unserer Sicht macht ein Lebensmittelgeschäft ohne Frischfleisch und Bäckerei keinen Sinn.“ Gelänge es nicht, andere Kooperationspartner in das Zentrum hinein zu holen („ohne Verdrängungswettbewerb, alle müssen an einem Strang ziehen“), werde das Projekt scheitern. Die gesamte 400 Quadratmeter große Fläche des ehemaligen Frischmarkts, auf die sich die Planungen beziehen, werde für ein Dorfzentrum nicht benötigt. „Für die täglichen Dinge des Lebens mit Zusatzangeboten wie Paketdienst, Tourismus, Reinigung, Versicherung oder Mittagstisch reichen 200 Quadratmeter aus“, sagte Klems. Schon bei dieser Größe sei mit Kosten zwischen 25 000 bis 30 000 Euro allein für die Innenausstattung (gebraucht) zu rechnen. Plus Waren für nochmal 25 000 Euro. Um das Projekt zu starten, brauche es also eine finanzielle Basis, die über Anleihen geschaffen werden könne.



Rietberg

Klosterkirche

## Konzert der Chorgemeinschaft

Rietberg (gl). Ein Konzert plant die Ökumenische Chorgemeinschaft Rietberg für Sonntag, 30. Dezember, 17 Uhr, in der Klosterkirche. Mit dabei sind auch der Kinder- und Jugendchor St. Anna Bokel, Rita Funke an Orgel und Klavier und Annette Wördeköpfer (Flöten). Die Gesamtleitung hat Charlotte Kubasik. Der Eintritt ist frei, am Ausgang werden jedoch Spenden erbeten. Mit diesem Konzert präsentieren die Chöre erstmals in Rietberg einen „Carol Service“ (Deutsch: Weihnachtsgottesdienst). Dabei handelt es sich um eine Konzertform aus der englischen Weihnachtstradition. Dabei sind Carols (Weihnachtslieder) und Lessons (Lesungen) zu hören. Der Wechsel von biblischen Lesungen mit Chorsätzen vieler bekannter Weihnachtslieder beschreibt einen stimmungsvollen Gang durch den Weihnachtsfestkreis.

Gaststätte

## Einbrecher nehmen Bargeld mit

Rietberg-Bokel (gl). Unbekannte haben in der Nacht zu Montag am Gebäude einer Gaststätte an der Brunnenstraße in Bokel eine Fensterscheibe eingeschlagen, teilt die Polizei mit. Anschließend verschafften sie sich Zutritt zu den Räumlichkeiten. Im Objekt brachen die Eindringlinge zwei Verbindungstüren auf und durchsuchten im Gaststätten- und im Saalbereich Schränke und Schubladen. Gestohlen wurde ein geringer Bargeldbetrag aus einer Wechselgeldkasse. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 05244/973040.

Vinzenzhaus

## Pakete packen für Weihnachten

Rietberg-Mastholte (gl). Kurz vor Weihnachten bietet die Caritas Mastholte wieder um Weihnachtspäckchen. Es werden haltbare Lebensmittel gesammelt, damit Familien der Gemeinde, die nur über ein geringes Einkommen verfügen, dennoch ein schönes Weihnachtsfest begehen können. Die Abgabe der Geschenkboxen kann am Montag, 17. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im Vinzenzhaus erfolgen.

Treffen

## Landfrauen zum Adventsmarkt

Rietberg-Varensell (gl). Die Landfrauen Varensell treffen sich am Freitag, 14. Dezember, um 19 Uhr am Lind-Hotel in Rietberg. Geplant ist ein gemeinsamer Bummel über den Adventsmarkt.

Donnerstag

## Caritas feiert im Pfarrheim

Rietberg (gl). Die Caritas-Seniorengemeinschaft lädt zu einer Adventsfeier ein. Am Donnerstag, 13. Dezember, treffen sich alle Interessenten um 15 Uhr im Pfarrheim.

## Kurz & knapp

Ein Seniorennachmittag wird am heutigen Mittwoch ab 15 Uhr im Kolpinghaus Neunkirchen angeboten.